

Die Einladung steht.

Beginn dort, wo Du gerade bist.

Frei nach Kabir: Wherever you are is the entry point.

Unzufriedenheit ist oft der Startpunkt – mit einem Job, in dem der Sinn schwer zu finden ist, der keine Möglichkeiten bietet, sich selbst einzubringen oder der vielleicht unheilsame Arbeitsweisen mit sich bringt. Dadurch stellen sich dann oft Fragen ein, wobei es im Kern um zwei Aspekte geht: Erstens, welche Aufgabe liebe ich so sehr, dass sie mich wirklich motiviert und das Arbeiten aus sich heraus für mich sinnvoll macht? Und dann natürlich: Wie kann ich diese Aufgabe auf meine Art und Weise in der Welt umsetzen?

Vielleicht stehen Sie gerade bei der ersten Fragestellung. Es ist eine wirklich große Frage - für manche Menschen klar und leicht zu beantworten, für andere unendlich schwierig. So individuell wie die Antwort auf die Frage sind auch die Wege zu ihr. Vieles ist möglich – eine Auseinandersetzung mit den persönlichen Stärken und Interessen, ein Wiederentdecken von Interessenschätzen aus der Kindheit, die Begleitung durch Coaches, das Selbststudium mit Ratgeberbüchern, Meditation, die Förderung des eigenen Kreativitätspotentials.... Obwohl es keine allgemeingültige Wegbeschreibung geben kann, möchte ich Ihnen ans Herz legen, nicht zu viel zu analysieren und zu grübeln. Sobald Sie eine grobe Spur zu „Ihrem Ding“ ausgemacht haben, ist es Zeit zu experimentieren. Probieren geht hier wirklich über studieren. Sie können ganz klein mit Praktika, Projekten oder Hospitieren beginnen und werden mit der Zeit und vielleicht auch einigen lehrreichen Umwegen eine immer klarere Vorstellung von Ihrem Herzensjob bekommen.

Möglicherweise können Sie die erste Frage für sich beantworten und Sie arbeiten in einem Job, in dem es um „Ihr Ding“ geht. Wenn Ihnen das Arbeiten dann keine Freude macht, gilt es, mehr Authentizität in Ihre Haltung, Arbeitsweise, Kommunikation und Verbindung mit Menschen zu bringen. Aus meiner Sicht können die Entwicklungsfelder meines Buches Orientierung und Inspiration anbieten. Sie könnten beispielsweise für jedes Feld schauen, wieviel Echtheit Ihnen hier möglich ist, ob Spannungen und Konflikte existieren oder ob Sie sich ganz einfach von einem Feld besonders angezogen fühlen und sich tiefergehend damit beschäftigen mögen. Die Felder sind natürlich interdependent: wenn Sie an einem Feld arbeiten, werden sich für Sie auch Fortschritte auf anderen Feldern ergeben.

Es kann aber auch sein, dass Sie beide Fragen gleichzeitig verfolgen. Manchmal sind große Entwicklungssprünge möglich, dann wieder geht es nur ganz langsam in Trippelschrittchen. Auch sind wir nicht immer „gleich“ authentisch – je nach Verfassung und Situation kann in sehr schwierigen Momenten alle Authentizität verloren gehen, in anderen Sternstunden agieren wir dann aus der Quelle tiefster Echtheit. Fortschritte zeigen sich, wenn alles immer natürlicher wird und weniger der achtsamen Frage bedarf: „Bin das wirklich ich? Entspricht das mir?“.

Vielleicht sind Sie auch in beiden Frageaspekten für sich angekommen. Dann könnte für Sie inspirierend sein, wie andere Menschen authentisch arbeiten, welche Erfahrungen sie machen, was ihnen wichtig ist und welche Lösungen sie für sich gefunden haben.

Für Ihren Weg wünsche ich Ihnen Neugier, Mut und Pioniergeist. Je näher wir uns selbst in unserer Arbeit kommen, desto mehr werden wir mit Freude belohnt und das Herz tanzt. Alles Gute dabei für Sie!